



Aargauischer
Blindenfürsorgeverein
Aarau

Jahresbericht 2014



Bericht der Geschäftsleiterin

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen war im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr grösser. Wir konnten dies dank vollständiger personeller Besetzung erreichen.

In Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband, Sektion Aargau-Solothurn, haben wir anlässlich der AMA (Wirtschaftsmesse Aargau) ein Dunkelzelt in Aarau aufgestellt und damit viele interessierte Personen, aber auch Schulklassen ansprechen können. In den Medien fand unsere Präsenz an der AMA mit Dunkelzelt grossen Anklang.

Dank guter Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Aarau, welches regelmässig für unsere sehbehinderten Klienten Kunstführungen durchführt, konnten wir eine lang gehegte Idee umsetzen. Durch die Zusammenarbeit mit einer Schulklasse und Sehbehinderten erreichten wir, dass sich Kinder sehr intensiv mit dem Thema Sehbehinderung auseinandersetzten und sich in die Welt der Betroffenen einfühlen konnten.

Ab 2014 konnten wir Chantal Moor stundenweise als O + M Lehrerin verpflichten, die im Laufe des Jahres verschiedene sehbehinderte Personen begleitete und trainierte.

Ende des Jahres hat uns Marion Eissfeldt, Low Vision-Rehabilitation verlassen. Wir danken ihr für ihre Tätigkeit und ihr Engagement für sehbehinderte Menschen in Kanton Aargau.

Tätigkeitsbericht 2014

Sozialberatung

Im Berichtsjahr wurden die Leistungsstunden sehr gut erreicht. Die Nachfrage in der Sozialberatung war gross, insbesondere gab es einige sehr aufwändige Begleitungen und Beratungen einzelner IV-Klienten. In den Beratungssituationen spielen Themen wie Finanzen, Budgetfragen und Sozialleistungen immer wieder eine wichtige Rolle.

Oft gilt es mit gezielter Hilfe von aussen, eine grösstmögliche Selbständigkeit zu erreichen. Möglichkeiten sind Einsatz und Koordination von verschiedenen internen und externen Dienstleistungen, wie z.B. Low Vision- und Hilfsmittelberatung, Orientierungs- und Mobilitätstraining und/oder Beratung in Lebenspraktischen Fähigkeiten; weitere Hilfen, wie Einsatz einer Haushalthilfe, eines Fahrdienstes, Hilfe bei der Administration, einer Begleitperson für Arztbesuche, eines Besuchsdienstes usw. sind oft eine Zeitlang oder auch auf Dauer notwendig. Ziel der Beratung ist es, das tägliche Leben möglichst wieder selbstbestimmt gestalten zu können.

Die finanzielle Unterstützung für Sehbehinderte in Notlage betrug Fr. 21'485.--. Wir unterstützten zusätzlich Sehbehinderte mit Gratisabgaben von Blindenstöcken sowie mit einzelnen Hilfsmitteln im optischen wie im blindentechnischen Bereich. Es ist im Sehbehindertebereich Usus, jeder Person den ersten Blindenstock unentgeltlich abzugeben. Insgesamt hat sich die finanzielle Unterstützung im Vergleich zum Vorjahr erhöht, da es einige ausserordentlich schwierige Notsituationen gab.

Low Vision-Rehabilitation

Im Berichtsjahr wurden die Leistungsstunden gut erreicht, es war eine leicht zunehmende Tendenz im Vergleich zum Vorjahr wahrnehmbar. Dies ist u.a. damit zu erklären, dass das Team wieder vollständig besetzt war.

Es ist festzustellen, dass bei den Low Vision Klienten die häufigste Ursache einer Sehbehinderung die altersbedingte Makula Degeneration ist. Das heisst Lupen, Lupenbrillen, Bildschirmlesegeräte, elektronische Lupen, Filter und Leuchten bilden die meist gebrauchten Hilfsmittel der Low Vision-Rehabilitation.

Ein wesentlicher Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit sind, wie in den vergangenen Jahren, Vorträge an den Augenkliniken im Kanton Aargau sowie bei anderen interessierten Organisationen. Bei den Vorträgen erfuhren Augenärzte und Fachpersonen mehr über wichtige Voraussetzungen zu einer erfolgreichen Rehabilitation, über Einflüsse von Licht, über die besondere psychische Situation bei eingetretener Sehbehinderung und vieles mehr. Ferner wurde der Kontakt zu den Augenoptikern gepflegt und sie wurden unsererseits auf unsere Angebote und Dienstleistungen aufmerksam gemacht. Auch dieser Kontakt scheint uns sehr wichtig, da Sehbehinderte darauf angewiesen sind, dass sie von Augenärzten wie von Augenoptikern auf die Low Vision-Rehabilitation aufmerksam gemacht werden.

Es wurde wiederum ein Hilfsmitteltag durchgeführt und das Interesse war gross.

Hilfsmittel

In diesem Jahr führten wir den bewährten Hilfsmitteltag sowie versuchsweise einen Hilfsmittel-Halbtage durch. Der bereits etablierte Hilfsmitteltag fand am 29. April 2014 statt. Etwas weniger dafür umso interessiertere Besucher informierten sich über die neuesten Hilfsmittel



wie Handys, sprechende Küchenwaagen, Uhren und Wecker. Zur Kontaktpflege und Stärkung haben wir ein Büro zur Cafeteria umgewandelt, welche dann auch rege genutzt wurde. Zur Unterstützung stand uns wiederum Frau Regina Reusser vom SZB-Hilfsmittelvertrieb Lenzburg zur Verfügung.



Der Hilfsmittel-Halbtage vom 21. Oktober 2014 widmeten wir dem Thema „Haushalt“. Für Sehbehinderte und Blinde konzipierte Dosenöffner, Flüssigkeitsanzeiger, Fieberthermometer, Nagelfeilen

und Sockenhalter konnten angefasst und ausprobiert werden. Das Interesse war gross und wir werden diesen Halbtage mit einem Themenschwerpunkt auch im nächsten Jahr durchführen.

Umsatzmässig verlief das Jahr in etwa dem Vorjahr.

Kurse: Bildung und Freizeit

Jahresausflug – Bielersee vom 14. Juni 2014

Bei idealem Reisewetter besuchten wir mit rund 130 blinden und sehbehinderten Personen und ihren Begleitungen die liebevolle Bielersee-Region.



Nach einer Fahrt mit dem Reiseacar stiegen wir in Biel in das Motorschiff MS Petersinsel um. Nachdem alle ihren Platz gefunden hatten, hiess es «Schiff ahoi!» Die Reise wurde vom Kapitän mit einigen interessanten Informationen über die Region, die Hochwasserregulierung sowie die Kanäle kommentiert.

Nach der dreistündigen Rundfahrt erreichten wir wieder den Schiffsteg in Biel, wo die klimatisierten Busse warteten und uns auf einer abwechslungsreichen Fahrt über die Landstrassen zurück an die verschiedenen Einstiegstellen brachten.

Gerne nahmen wir das Lob über die gute Organisation sowie das ausgezeichnete Essen entgegen. Es freut uns immer sehr, wenn es unseren Gästen gefallen hat und wir sie auch im nächsten Jahr wieder willkommen heissen dürfen.



Verkehrshaus Luzern 26. August 2014



Zusammen mit dem SBV Sektion AG/SO unternahm der ABV mit 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Ausflug ins Verkehrshaus Luzern. Das für diesen Sommer übliche trübe Wetter konnte der Stimmung nichts anhaben, im Verkehrshaus waren wir ja vor der Witterung geschützt.

Interessiert folgten wir den Worten der Führerin, welche uns in das frühe Zeitalter der Eisenbahn entführte und viele spannende Informationen für uns bereithielt.

Nach ca. 1 1/2 Stunden waren wir hungrig und durften uns ein feines, dreigängiges Menu servieren lassen. Danach standen noch zwei Stunden zur freien Verfügung. Diese Zeit nutzten die blinden und sehbehinderten Teilnehmer, um mit ihren Begleitpersonen zum Beispiel ein Flugzeug von Innen zu erleben oder die Luftfahrt inkl. Weltraumfahrt zu erkunden. Viele Objekte konnten ertastet und so erfasst werden. Viel zu schnell verging die Zeit und schon hiess es wieder mit der «modernen» Eisenbahn den Heimweg antreten.

Naturama „Wir essen die Welt“

Am 28. Januar 2014 besuchte eine interessierte Gruppe von 12 Teilnehmern mit ihren Begleitpersonen die Ausstellung des Naturamas «Wir essen die Welt». Durch die kompetente Führung von Frau Bea Stalder erfuhren wir viel Wissenswertes über die Nahrungsproduktion in der ganzen Welt, sie hinterliess aber auch Nachdenkliches über unser



eigenes Ess- und Konsumverhalten, die Abfallproblematik und das Wasser. Wir kosteten getrocknete Früchte und Gemüse aus unserer Region, köstliche, fair produzierte Schokolade aus Honduras und wer Mut hatte, durfte eine gegrillte Heuschrecke aus Asien degustieren (zukünftiger Protein-Lieferant?).

Schülerprojekt

Zusammen mit dem Kunsthaus Aarau führten wir eine Veranstaltung zusammen mit der 5. Primarklasse Schachen Aarau, und kunstinteressierten sehbehinderten Menschen durch. Einige Zeit vor der speziellen Kunstführung wurde die Schulklasse ins Thema Sehbehinderung eingeführt und setzte sich intensiv mit den verschiedenen Sinnen auseinander. Die Mädchen und Buben überlegten sich, wie sie sehbehinderten Menschen die Bilder näher bringen können. Wie erfährt man ein Bild, wenn man kaum sieht? An der Kunstführung stellten die Schulkinder den Sehbehinderten die Bilder mit Worten und selbstgeschriebenen Gedichten vor. Das gelungene Projekt wurde im Januar 2015 mit einem Apéro gewürdigt und abgeschlossen.



Kunsthaus Aarau vom 1. Juli 2014

Einer interessierten Gruppe von 12 Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurde Einblick in das Leben und die Werke von Robert Walser gewährt. Die Ausstellung zeigte Gemälde aus der Lebenszeit von Robert Walser, aber auch zeitgenössische Künstler, welche sich mit Robert Walser auseinandergesetzt haben.

Kunsthaus Aarau vom 4. November 2014



Einer kunstinteressierten Gruppe von 12 Personen wurden die Werke von Sophie Taeuber-Arp vorgestellt. Das Aargauer Kunsthaus zeigte eine einzigartige Zusammenstellung von Arbeiten der international bedeutenden Künstlerin des 20. Jahrhunderts.

Öffentlichkeitsarbeit

AMA 2014 - 1'000 Besucher haben unser Dunkelzelt besucht!

Der Aargauische Blindenfürsorgeverein ABV und der Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Sektion Aargau-Solothurn nahmen gemeinsam zum ersten Mal an der AMA mit dem Dunkelzelt teil. Sehbehinderte Begleiterinnen und Begleiter führten während den Messtagen rund 1'000 Personen in die Dunkelheit. Die Nachfrage, das Dunkelzelt zu besuchen, den Sinnensparcours kennenzulernen und ein Bierchen an der Dunkelbar zu trinken war gross und zeitweise mussten die Besucher Wartezeiten in Kauf nehmen.

Viele Besucherinnen und Besucher bestätigten uns, dass sie durch das Erlebnis im Dunkeln die Situation der blinden und stark sehbehinderten Menschen ein Stück weit besser nachempfinden können.

Die Absicht der Organisatoren, verschiedene Menschen zum Thema Sehbehinderung und Blindheit zu sensibilisieren ist unserer Ansicht nach sehr gut gelungen. Im Anschluss an die Führung konnten viele interessante Gespräche geführt sowie häufige Fragen zum Thema Sehbehinderung beantwortet werden. Wir spürten die ausgedrückte Solidarität sehbehinderten Menschen gegenüber.

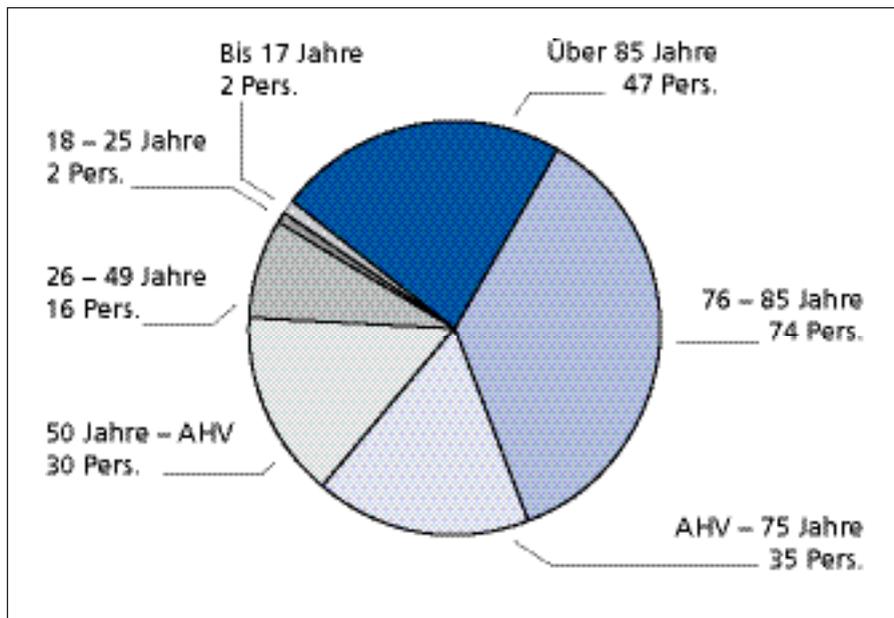


Statistische Angaben 2014

	2014	2013
Anzahl Personen mit neuem Dossier	145	13
Anzahl Personen mit Dossier aus Vorjahr	61	119
Anzahl Personen mit wiedereröffnetem Dossier	0	46
Total Anzahl Personen	206	178
Anzahl Klienten nach Altersgruppen		
Bis 17 Jahre	2	1
18 – 25 Jahre	2	1
26 – 49	16	17
50 – AHV	30	26
AHV- 75	35	24
76 bis 85	74	54
Über 85	47	54
Klienten nach Leistungsanspruch		
IV-Berechtigte/r	63	55
AHV-, ehem. IV-Leistungsbezüger/in	138	122
Weitere	5	1
Hilfsmittelvertrieb		
Anzahl Stunden	100	100
Kurse für Behinderte und Angehörige		
Tageskurs Schifffahrt in Stunden	78	117
Unterstützung und Förderung der Eingliederung Behinderter		
Anzahl Stunden	74	80

Anzahl Klienten nach Altersgruppen

Etwas über 20 % der beratenen Personen sind im IV-Alter, knapp 80 % im AHV-Alter.



Jahresrechnung per 31. Dezember 2014

1. Betriebsrechnung

Ertrag

	2014	2013
Beitrag IV/AHV	131'161.00	121'161.00
Spenden	27'833.90	11'214.90
Legate und Schenkungen	81'450.19	20'000.00
Mitgliederbeiträge	29'454.00	33'508.00
Rückerstattungen	6'486.60	4'563.90
<i>Ertrag aus Spenden/Beiträge</i>	276'385.69	109'447.80
Hilfsmittelverkauf	29'115.75	20'475.45
Dienstleistungsertrag	1'225.00	1'733.00
<i>Ertrag aus erbrachten Leistungen</i>	30'340.75	22'208.45

Aufwand

Hilfsmittelaufwand	23'664.29	17'546.72
Tageskurse für Sehbehinderte	1'261.00	767.30
Reise mit Sehbehinderten	18'911.40	17'592.90
Freizeitgruppen	405.50	1'385.00
Unterstützungsbeiträge	27'125.75	22'962.94
Personalaufwand	274'549.60	281'986.50
<i>Direkter Projektaufwand</i>	345'917.54	342'241.36
Raumaufwand	26'475.35	26'267.70
Unterhalt Maschinen und Einrichtungen	550.72	518.00
Sachversicherungen	703.65	629.10
Gebühren und Abgaben	200.00	1'048.00
Kostenanteil Dachorganisation	2'371.30	2'350.80
Verwaltungs- & Informatikaufwand	43'486.01	58'853.93
Öffentlichkeitsaufwand	9'360.95	3'978.20
Fundraising	6'361.90	3'860.80
Übriger Betriebsaufwand	3'656.80	2'373.70
Abschreibungen Maschinen und EDV	5'800.00	5'746.80
<i>Administrativer Aufwand</i>	98'966.68	105'627.03
<i>Zwischenergebnis</i>	-138'157.78	-235'212.14

Finanzaufwand	53'595.66	15'269.83
Finanzertrag	122'200.67	93'548.33
<i>Finanzerfolg</i>	68'605.01	78'278.50
<i>Jahresergebnis vor Zuweisungen und Entnahmen</i>	-69'552.77	-156'933.64
Zuweisung an Ausbildungsfonds	-1'700.00	-1'700.25
Entnahme aus Ausbildungsfonds	1'517.60	3'005.20
Zuweisung an Wertschwankungsreserven	-77'944.18	-15'320.47
Jahresergebnis	-147'679.35	-170'949.16

2. Bilanz

Aktiven

	2014	2013
<i>Umlaufvermögen</i>	1'064'505.08	934'165.46
Flüssige Mittel	5'488.60	4'563.90
Forderungen	11'197.35	13'838.89
Forderungen gegenüber staatl. Stellen	17'524.13	17'982.63
Hilfsmittelbestand	17'046.12	14'829.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'115'761.28	985'380.03

<i>Anlagevermögen</i>	1'865'647.11	2'051'080.00
Wertpapiere	9'501.00	15'301.00
Mobilien und Einrichtungen	1'875'148.11	2'066'381.00

Aktiven **2'990'909.39** **3'051'761.03**

Passiven

<i>Fremdkapital</i>	59'922.03	51'220.90
Verbindlichkeiten		

<i>Fondskapital</i>		
Emil Donat-Bolliger-Schenkung	192'000.00	192'000.00
Ausbildungsfonds	170'385.00	170'202.60

<i>Organisationskapital</i>		
Reinvermögen am 01.01.	2'430'954.22	2'601'903.38
Jahresergebnis	-147'679.35	-170'949.16
Wertschwankungsreserven	285'327.49	207'383.31
Reinvermögen am 31.12.	2'568'602.36	2'638'337.53

Passiven **2'990'909.39** **3'051'761.03**

Bericht des Kassiers zur Jahresrechnung 2014

Die Mitgliederbeiträge und die Spenden sind im Rahmen des Vorjahres um rund CHF 13'000.-- gestiegen. Ein Legat im Betrag von CHF 81'450.-- durften wir verbuchen. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Der Verlust für das Jahr beträgt CHF 147'679.35 und ist im Vergleich zum Vorjahr weniger hoch. Die Wertschwankungsreserven betragen CHF 285'327.49 und unser Reinvermögen beträgt CHF 2'568'602.36.

Das Bundesamt für Sozialversicherung trägt einen wesentlichen Beitrag mit CHF 131'161.-- bei.

Gegenüber dem Vorjahr musste eine Wertberichtigung auf den gemischten Fonds und den Obligationen von CHF 36'111.73 vorgenommen werden und auf den übrigen Finanzanlagen konnte eine Aufwertung von CHF 77'944.18 verbucht werden. Die Depotgebühren bewegen sich aufgrund der ausgehandelten Sonderkonditionen mit der Aargauischen Kantonalbank und der Raiffeisenbank auf Vorjahresniveau.

Der Aargauische Blindenfürsorgeverein dankt allen Mitgliedern, Gönnern und Legatgebern sowie dem Bundesamt für Sozialversicherung für die wertvollen Beiträge sehr herzlich.

Ludwig H. Preher, Kassier

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Aargauischen Blindenfürsorgevereins für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wiget Treuhand AG

*Simone Eggmann
Zugelassene Revisorin
Leitende Revisor*

*Fabian Tobler
Zugelassener Revisor*

Vereinsorgane

Vorstand

Vizepräsidentin	* Esther Rickenbach, St. Ursusstrasse 6, 5400 Baden
Aktuarin	* Elsbeth Corrodi, Milchgasse 25, 5000 Aarau
Kassier	* Ludwig Preher, Neudorf 110, 4813 Uerkheim
Mitglieder	* Beatrice Hirt, Steinfeldstrasse 6, 5033 Buchs Dr. med. Bruno Blumer, Maienholz 12, 5018 Erlinsbach Anuschka Rieder, Rinikerstrasse 182B, 5222 Umiken **Ruth Häuptli, Müllerweg 4/6, 4800 Zofingen **Hans Spiess, Hint. Bahnhofstrasse 12a, 5034 Suhr
Ehrenpräsident	Heinz Sauder, Buchweg 11, 5018 Erlinsbach

* = Mitglieder des Ausschusses

** = sehbehindert

Revisionsstelle Wiget Treuhand AG, Muhenstrasse 1,
5036 Oberentfelden

Adresse Aargauischer Blindenfürsorgeverein
Metzgergasse 8, 5000 Aarau
Tel. 062 836 60 20, Fax. 062 836 60 21
E-Mail info@abv-aargau.ch
www.abv-aargau.ch
Spendenkonto: 50-3185-2

Mitarbeitende Verena Zimmermann
Geschäftsleiterin
Marion Eissfeldt (bis 31.12.2014)
Low Vision-Rehabilitation
Monika Frei
Sekretariat, Hilfsmittel
Ruth Küng
Sozialberatung



Verena
Zimmermann



Marion
Eissfeldt



Monika
Frei



Ruth
Küng